

Gemeinderat

Herrn Bürgermeister Kneuer
Gemeinderat
Verwaltung

Gochsheim, den 01.05.2020

Antrag an den Gemeinderat

Sehr geehrte Damen und Herren,

im November 2016 haben mein Stellvertreter als bisheriger Behindertenbeauftragter Edwin Hußlein und ich einen Antrag zur barrierefreien Gestaltung des Rathaus eingereicht (Kopie beigefügt).

Damals waren vor allem die Ertüchtigung des sog. „barrierefreien Eingangs“, sowie die Orientierung im Rathaus selbst in der Mitte des Antrags gestanden. Leider fand dieser Antrag bisher kein Gehör.

In der aktuellen Corona-Krise lassen sich jedoch hier zwei Effekte gemeinsam erreichen. Mittels automatischen Türöffnern ist es den Bürgern und Angestellten berührungslos das Haus zu betreten. Des Weiteren würden gehandicappte Bürgerinnen und Bürger ohne Hilfe dritter das Rathaus besuchen können.

Was kann somit erreicht werden?

Die Gemeinde verringert physische Kontakte mit Türen und Türgriffen und ermöglicht es, schwerbehinderten Bürgerinnen und Bürgern selbstbestimmt, das Rathaus zu besuchen.

Positive Nebeneffekte werden sicher auch Eltern mit Kinderwägen,... verspüren, da barrierefreie Maßnahmen allen Menschen zu Gute kommen und das Leben erleichtern.

Desweiteren rege ich Nachrüstsätze für Türklinken an. Es gibt sogenannte „Ellenbogenöffner“. Seit Corona gibt es sogar Selbstdrucksets für 3D Drucker zum Nachrüsten. Evtl. sind diese eine Idee für die Innentüren des Rathauses.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung vor dem Hintergrund der aktuellen Sicherheitslage, die Umsetzbarkeit von Maßnahmen aus dem Antrag vom 15.11.2016 zu prüfen und entsprechende Umbauten zu veranlassen. Vorrangig sollen hier Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen getroffen werden, bspw. elektrische, berührungslose Zugangssysteme zum Gebäude und Öffnungshilfen, die nicht mit den Händen bedient werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Widmaier



<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/3d-druck/coronavirus-3d-druck-soll-gegen-ausbreitung-helfen/>

https://www.youtube.com/watch?v=w_j0En_Ef20

- Antrag
 - Antrag aus 2015
 - Antrag aus 2016

Frank Widmaier, 01.05.2020, Antrag Barrierefreiheit / Corona

Behindertenbeauftragter
Gemeinde Gochsheim
Gemeinderat
Gemeinderat
Gemeindeverwaltung Gochsheim
Bauamt

stv. Behindertenbeauftragter
Gemeinde Gochsheim
Gemeinderat/Bürgermeisterin

97469 Gochsheim, den 15.11.2016

Antrag an den Gemeinderat: Gochsheim inklusiv – Barrierefreies Rathaus

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon in mehreren Gesprächen beanstandet wurde, entspricht der "barrierefreie Zugang" des Rathauses nicht den Anforderungen, denen er nach der aktuellen Vorschrift haben sollte.

Es soll Menschen mit Behinderung möglich sein, selbstständig das Gebäude zu betreten. Leider ist dies für manche Personen so nicht möglich. Die Seitentür ist sehr schwer und eng.

Mit Hilfe ist dies sicher zu bewältigen. Aber zu einem selbstbestimmten Leben sollte auch gehören, das Rathaus aus eigenen Kräften zu betreten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung prüft den Umbau der seitlichen Außentür. Diese sollte mittels Taster und Motor ein automatisches Öffnen ermöglichen.

Des Weiteren ist ein Außendach als Wetterschutz anzubringen.

Im inneren des Ganges sollte ein Wegweiser angebracht werden, der die Orientierung erleichtert.

Dieser ist in leichter Sprache und Braille zu halten.

Im Inneren des Gebäudes ist ebenfalls über Braille-Wegweiser auf den Fluren/Türen nachzudenken.

Die Umsetzung der Maßnahmen sollte im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Begründung:

Das Rathaus ist die Visitenkarte einer inklusiv denkenden Kommunalverwaltung. Daher sollte sich diese als bestes Beispiel an Barrierefreiheit präsentieren. Gemeinden und Städte überarbeiten daher aktuell ihre Verwaltungsgebäude.

Auch der Freistaat Bayern will mit seinem Plan "Bayern Barrierefrei" eine Vorbildfunktion geben. Bspw. wird seitens des Bayerischen Landesamt für Statistik in Fürth jedes einzelne Zimmer mit Braillehinweisen versehen.

Frank Widmaier
Behindertenbeauftragter

Edwin Hußlein
Stellvertretender Behindertenbeauftragter

Frank Widmaier

Diplom-Informatiker (FH)

Edwin Hußlein

01000110 01010111

Behindertenbeauftragter
Gemeinde Gochsheim
Gemeinderat

stv. Behindertenbeauftragter
Gemeinde Gochsheim
Gemeinderat

Gemeindeverwaltung Gochsheim
Bauamt

97469 Gochsheim, den 24.03.2015

Kopie

**Schaffung eines erleichterten behindertengerechten Zuganges
zum Rathaus Gochsheim**

**Antrag auf Prüfung des Kostenrahmens für die Umrüstung
des vorhandenen "behindertengerechten" Seiteneinganges
und Durchführung der Umbaumaßnahmen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der regelmäßigen Nutzung des Seiteneinganges des Rathauses ist mir aufgefallen, dass die Tür sehr schwer zu öffnen ist. Ein Nachmessen der notwendigen Kraft für das Bewegen des Türblattes fiel auf, dass die heute nach DIN EN 12217 (Klasse 3) in Verbindung mit DIN 18040 geforderten 25N zur Bedienung der Tür deutlich überschritten werden.

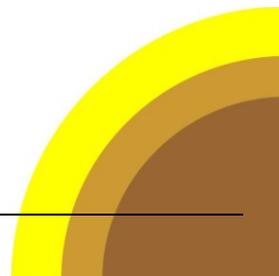
Die lichte Breite der Türe liegt mit ca. 85cm unter der in der Norm vorgesehenen Breite von mindestens 90cm.

An der Siedle-Türanlage befinden sich zwar einige Klingelschalter aber kein Taster zum Öffnen der Tür. Es kann nicht im Sinne eines selbstbestimmten, unabhängigen Lebens sein, dass ein Bürger klingeln und warten muss, bis ein Angestellter des Rathauses die Tür öffnet und denjenigen herein lässt, bzw. beim Verlassen des Gebäudes erneut behilflich sein muss.

Ein kurzfristiges Minimalziel sollte hier die von innen und außen selbsttätige (leichte) Öffnung der Tür sein. Eine elektrische Mechanik ist hier geboten.

Der folgende Gang ist zwar etwas schmal, und es muss den Weg durch den Aufzug genommen werden. Es ist einem Rollstuhlfahrer jedoch möglich, wenig elegant weiter in das Rathaus zu gelangen.

Die Überschreitung der 25N Kraftaufwand sind vermutlich der Charakteristik der Seitentüre geschuldet (Fluchtweg, Dichthaltens,..)?



Als langfristige Variante sollte evtl. über eine Umrüstung des Haupteinganges nachgedacht werden. Zum Einen wurde hier schon eine Hilfsrampe installiert, zum Anderen musste die Treppe wiederholt repariert werden, da Abplatzungen fest zu stellen waren.
Evtl. lässt sich hier eine größere Sanierung mit Schaffung einer Rampe realisieren.

Finanzierung:

Da für die Elektrifizierung vermutlich keine Fördergelder zur Verfügung stehen, sollte die Verwaltung die Kosten im Rahmen des normalen Bauunterhaltes in den Haushalt einstellen.

Frank Widmaier

Edwin Hußlein